

Nr. XIX. GP-NR
814 J
1995 -03- 20

ANFRAGE

der Abgeordneten Karlsson und GenossInnen

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend frauenfeindliche und desavouierende Äußerungen gegenüber EU-Staatssekretärin Brigitte Ederer in Zusammenhang mit der Auswahl der österreichischen Vertretung in der "Reflexionsgruppe" zur Vorbereitung der EU-Regierungskonferenz 1996

Laut einer Meldung der "Wirtschaftswoche" vom 16. März 1995 weigern Sie sich, EU-Staatssekretärin Brigitte Ederer in die "Reflexionsgruppe" aufzunehmen, die schon seit längerem bei Ihnen den Wunsch nach Entsendung in diese "Reflexionsgruppe" deponiert hat.

Den jüngsten Medienmeldungen nach, häufen sich in letzter Zeit frauenfeindliche und desavouierende Äußerungen gegenüber EU-Staatssekretärin Brigitte Ederer:

Im Radio-"Abendjournal" vom 15.3.95 betonten Sie, daß dies "ein Job für einen politischen Menschen" sei, es gebe aber Politiker, die "keinen politischen Verstand" haben und es gebe hochrangige Beamte, die "sehr politisch" sind. (siehe auch APA-Meldung 542 vom 15. März 1995 sowie Standard vom 16.3.1995, Seite 6).

Der ÖVP-Abgeordnete zum Europaparlament Fritz König legt in der Abendausgabe des Standard vom 21.3.1995 auf die Frage, ob er die Staatssekretärin für diesen Job nicht für geeignet hält, noch ein Schaufelchen nach: "Wer weit weg vom Schuß ist, kann diese Matrix nicht durchblicken".

Nicht unerwähnt seien in diesem Zusammenhang Ihre Äußerungen gegenüber Frau Staatssekretärin Brigitte Ederer vom März 1994 anlässlich der EU-Beitrittsverhandlungen, wo Sie Frau Ederer als "Maskottchen" bezeichneten.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Werden Sie Ihre Entscheidung betreffend der Auswahl der österreichischen Vertretung für die "Reflexionsgruppe" zur Vorbereitung der EU-Regierungskonferenz 1996 noch einmal überdenken und revidieren?
2. Auf welcher Annahme und welchem Tatbestand begründen Sie Ihre Anspielung betreffend EU-Staatssekretärin Frau Brigitte Ederer, daß diese "eine Politikerin ohne politischen Verstand" sei?
3. Wäre es auch nicht in Ihrem Sinne, in Zukunft einen politisch faireren und nicht frauenfeindlichen Umgangston mit Frau Brigitte Ederer zu pflegen?